



Meret (l.) und Lia Wälti haben sich ihren Traum erfüllt. Rabih Haj-Hassan

Lia Wälti wird Kinderbuchautorin mit grossem Wunsch

ZÜRICH Vor der Heim-EM 2025 im Juli erscheint das Kinderbuch «Lia am Ball – Das Fussballmärchen ihres Lebens».

Vor der Heim-EM 2025 findet das Kinderbilderbuch «Lia am Ball» den Weg in die Läden. «Lia am Ball – Das Fussballmärchen ihres Lebens» erzählt die Geschichte des Naticaptains Lia Wälti und wie sie mit Freundinnen und Freunden mutig ihren Traum verfolgt. Veröffentlicht wird es in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. 20 Minuten sprach mit den Schwestern Lia und Meret Wälti über ihr ganz persönliches Buchprojekt.

Lia Wälti sagte zu 20 Minuten: «Ich habe schon immer davon geträumt, ein Kinderbuch herauszugeben, weil ich selbst mit Büchern aufgewachsen bin.» Die Idee sei schon länger in ihrem Kopf herumgeschwirrt. Aber: «Es war irgendwie nie der richtige Zeitpunkt.» Bis zur Vergabe der Frauenfussball-EM an die Schweiz. Sie wusste: Das ist der Moment. Wälti erzählte

ihrer Schwester Meret von der Idee, diese war sofort begeistert. Meret sagt: «Ich bin grundsätzlich eine Person, die offen ist für neue Projekte.»

Mittlerweile ist das Buch fertiggeschrieben, die Illustrationen sind beendet. Nun läuft noch ein Crowdfunding. Weil das Kinderbuch viersprachig

herausgegeben wird, fallen hohe Produktionskosten an: etwa für Illustration, Grafikdesign, Druck oder Vertrieb.

Was wünschen sie sich für eine Reaktion, wenn die Kinder die Geschichte lesen? Lia Wälti: «Ein Lächeln! Natürlich wünsche ich mir, dass Kinder, die das Buch lesen, Fussball spielen. Aber selbst wenn nicht: dass sie sehen, wie wichtig Freundschaften sind und wie wichtig es ist, an Träume zu glauben.» **NILS HÄNGGI**



Hier eine Szene aus der Geschichte. Mireille Lachausse

Murisiers Beule gibt zu reden

CRANS-MONTANA Der Schweizer Speedspezialist Justin Murisier freut sich auf das Rennwochenende in Crans-Montana. Das macht der Skirennfahrer auf Instagram publik, indem er im Rennress posiert. Dieses Foto gibt zu reden, denn ein Konkurrent sorgt mit einem Auberginen-Emoji für Aufsehen. Blaise Giezendanner scheint bei Murisiers Lendengegend genau hingeschaut zu haben. **Denn im engen Rennress zeichnet sich das Genital des Schweizers deutlich ab.** Dieser reagiert mit Humor, mit einem Knochenemoji. Auch andere Skirennfahrer finden die Aktion witzig: Alexis Monney, Steven Nyman, Cameron Alexander, Brodie Seger und Elian Lehto. Mit der kroatischen Technikspezialistin Leona Popovic tut das auch eine Skirennfahrerin. **HUA**

So tickt Nati-Unbekannte Naina Inauen



Naina Inauen ist mit Hunden aufgewachsen. Privat

PFÄFFIKON Die 24-jährige Naina Inauen ist zum ersten Mal für das Schweizer Nationalteam aufgeboten worden. Inauen kam in Davos auf die Welt, wuchs jedoch in Norwegen auf, wo ihre Eltern bis vor ein paar Jahren einen Schlittenhunderennstall betrieben haben. «Ich war neun, als wir nach Norwegen zogen.» Die junge Fussballerin erzählt von einem Leben mitten im Nirgendwo, von viel Schnee und eisiger Kälte. «Es war immer viel Arbeit», so die (noch) grosse Nati-unbekannte. Sie und ihre Geschwister hätten viel geholfen, seien auch viel auf den Schlitten gestanden.

Dass die schweizerisch-norwegische Doppelbürgerin für die Nati aufgeboten wur-

de, da hat Inauen einen gehörigen Anteil daran. Sie verrät, dass sie Natitrainerin Pia Sundhage eine Whatsapp geschrieben habe. Ich dachte, dass ich ja nichts zu verlieren habe. Ich schrieb ihr, dass ich gern für die Schweiz spielen würde. Die Geschichte nahm ihren Lauf und nun ist Inauen Teil der Schweizer Frauennati.

Ihre Karriere führte sie in der Saison 2020/21 nach St. Gallen, ansonsten war sie stets in Norwegen aktiv. Seit vergangem Sommer spielt die Mittelfeldspielerin für Lyn Football, wo sie eine feste Grösse im Team ist und die Saison im Tabellenmittelfeld abschloss. Sie meint: «Ich fühle mich im Mittelfeld wohl.» **NIH**

Mbappé mit Hattrick – City nach peinlicher Leistung out

MADRID Für Manchester City ist die Champions League bereits früh zu Ende. Real Madrid jubelt.

Die Szene des Spiels

Raúl Asencio spielte einen langen Ball aus der Abwehr heraus in Richtung Kylian Mbappé, der Rúben Dias schlecht aussehen liess. Was für ein Bock! Aus 17 Metern hatte der Real-Superstar dann überhaupt keine Probleme. Er lupfte die Kugel aus dem Zentrum über City-Goalie Ederson.

Was für ein Albtraumstart

für City! Es war der Anfang vom Ende für das Team von Pep Guardiola, das ohne den verletzten Manuel Akanji antrat. Auch Erling Haaland fehlte angeschlagen. Am Ende verlor City im Playoff-Rückspiel der Champions League mit 1:3. Real steht im Achtelfinal.

Die Schlüsselfigur

Kylian Mbappé. Der französische Superstar wechselte im

Sommer von PSG zu Real Madrid. Seither wurde er immer wieder kritisiert, und das, obwohl er regelmässig abliefert. In wettbewerbsübergreifend 37 Spielen traf er 27-mal. Auch gegen City zauberte Mbappé – und das nicht nur wegen seiner drei Treffer.

Das Tribünegezwitscher

«Jeder weiss, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, weiterzukommen: Wir kommen auf ein Prozent. Oder ich weiss nicht, wie hoch, aber es wird

minimal sein», so City-Coach Pep Guardiola vor dem Kracher. Zur Erinnerung: Das Hinspiel verlor City mit 2:3. Nun, Guardiola hatte mit seinen Worten eine böse Vorahnung.

Die anderen Spiele

Brest hatte keine Chance. Das Starensemble aus Paris gewann mit 7:0. Der Achtelfinaltraum für das Team um den Schweizer Edimilson Fernandes zerplatzte jäh. Juve musste gegen Eindhoven in die Verlängerung. **NIH/ABA**



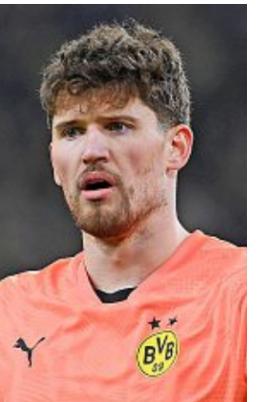
Gegen Manchester City traf Kylian Mbappé gleich dreimal. Getty

CHAMPIONS LEAGUE

Playoffs. K.-o.-Runde.	
Rückspiele	
Gestern spielten	
BVB – Sporting	(3:0) 0:0
PSG – Brest	(3:0) 7:0
PSV – Juventus (1:2) n. Redak.	
Real – ManCity	(3:2) 3:1

Am Dienstag spielten

Milan – Feyenoord	(0:1) 1:1
Atalanta – Brügge	(1:2) 1:3
Bayern – Celtic	(2:1) 1:1
Benfica – Monaco	(1:0) 3:3



Gregor Kobel steht mit dem BVB im Achtelfinal. Imago

Dortmund ist eine Runde weiter

DORTMUND Gregor Kobels BVB befindet sich derzeit in einer Krise. In der Champions League reichte aber ein 0:0 im Playoff-Rückspiel gegen Sporting für das Weiterkommen. Sporting-Trainer Rui Borges liess aber überraschend Viktor Gyökeres und Francisco Trincão in Portugal. Damit fehlten den Lissabonnern insgesamt 63 Torbeteiligungen. Entsprechend gestaltete sich die Partie. Dortmund war besser, aber nicht zwingend, von Sporting kam zu wenig. **ABA**

Biathlet verfehlt WM-Bronze knapp

LENZERHEIDE Das Schweizer Biathlonsteam verpasste gestern an der Heim-WM in Lenzerheide erneut die erste WM-Medaille der Swiss-Ski-Geschichte knapp. Im Rennen der Männer über 20 Kilometer wurde Niklas Hartweg Fünfter. **Dem 24-Jährigen fehlten 16 Sekunden für die Bronzemedaille.** Weltmeister wurde der Franzose Éric Perrot, Silber ging an Tommaso Giacomel aus Italien, Bronze an Quentin Fillon Maillet (Frankreich). **HUA**

Stalker: Tennisstar hat Panikattacke



Emma Raducanu wird von einem Stalker verfolgt. x

DUBAI Tränenüberströmt versteckte sich Tennispielerin Emma Raducanu (WTA 61) hinter dem hohen Stuhl der Schiedsrichterin. Was war passiert? Während des Zweit-rundenspiels beim Dubai Open legte ein Mann ein «fixiertes Verhalten» an den Tag. Das störte die 22-Jährige dermassen, dass sie sich

bei der Umpire Miriam Bley meldete. Nach einem kurzen Gespräch verschwand die US-Open-Siegerin hinter dem Stuhl. Ihre Gegnerin Karolina Muchova (WTA 17) stand ihrer Kontrahentin bei. Wie die WTA nach dem Spiel mitteilte, wurde der Mann, der nur wenige Meter neben dem Court sass, entfernt und von weiteren Turnieren verbannt. Es werde weitere Untersuchungen gegen den Stalker geben, hiess es. Die Britin verlor nach dem Vorfall das Spiel.

Für Raducanu ist es nicht der erste Zwischenfall mit einem Stalker. Im Februar 2022 erwirkte sie gegen einen 35-jährigen Briten eine fünfjährige einstweilige Verfügung. **DMA**

Wirst du gestalkt?

Wende dich an die Polizei oder an:
Opferhilfe-schweiz.ch
 Pro Juventute, Tel. 147
 Elternberatung,
 Tel. 058 261 61 61
 Dargebotene Hand, Tel. 143